

Bundeslandwechsel für Referendariat, um danach wieder zurückzukehren, möglich?

Beitrag von „dd2003“ vom 30. Juni 2025 18:09

Hey,

ich studiere momentan noch im 6. Semester Gymnasiallehramt in Bayern, komme jedoch aus BW und würde dort gerne auch mein Ref antreten. Ich weiß, dass das eigentlich problemlos möglich sein sollte, ich bin mir allerdings unsicher, wie es danach dann ausschaut. Tendenziell möchte ich auch nach meinem Ref in BW bleiben, schließe aber einen Wechsel zurück nach Bayern (auch aufgrund der besseren Einstellungschancen) nicht aus. Soweit ich weiß, kann man sich für den Schuldienst in Bayern als sog. Freier Bewerber melden, sollte man sein Ref in einem anderen Bundesland gemacht haben. Weiß jemand zufällig, ob das irgendwelche Nachteile bzgl. der Einstellung mit sich ziehen würde oder ob das Bundesland hierbei keine Rolle spielt? Wie gesagt, ich bevorzuge eigentlich BW, möchte mir den Weg zurück nach Bayern aber nicht verbauen. Vielleicht hat ja jemand ähnliche Erfahrungen gesammelt und kann mir kurz weiterhelfen. 😊

Beitrag von „Alhimari“ vom 30. Juni 2025 20:04

Aktuell, allerdings Förderschule:

Wir hatten eine Kollegin, die nach dem ersten Staatsexamen für ein Jahr bei uns unterrichtete. Sie ging in den Norden fürs Ref, hat das aktuell beendet und wird sogar wieder in unserem Regierungsbezirk eingestellt.

Die Bedarfszahlen fürs Gymnasium in Bayern sind durch das G9 nun ja auch hoch und die Bedarfe bleiben laut Prognose zunächst. Daher denke ich, dass der Weg auf keinem Fall verbaut ist. Ob er ebenerdig ist kann ich dir nicht sagen, insbesondere bei deiner Fächerkombi.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Juli 2025 14:45

Wir haben in NRW immer Flüchtlinge aus Hessen, die nach dem Referendariat zurückkehren.
Das war nie ein Problem.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2025 15:29

Ref in BW und späterer Wechsel nach Bayern bedeutet, dass du ein halbes Jahr Ref nachholen musst im Angestelltenverhältnis in Bayern.